

# UNSERE KJF UNSER MITARBEITERFEST

ÜBER EIN VIERTEL DER MITARBEITERSCHAFT FEIERT GEMEINSAM

Unser Mitarbeiterfest am 24. September 2010 im Fendsbacher Hof

Am 24.09.2010 war ein historischer Tag: Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums fand das erste einrichtungübergreifende Mitarbeiterfest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V. statt. Immerhin etwa 500 Mitarbeiter waren nach Fendsbach gekom-

men, um miteinander das Vereinsjubiläum zu feiern!

Das Mitarbeiterfest war mit großem Aufwand geplant und umgesetzt worden. Die meisten Einrichtungen hatten eine gemeinsame Anreise organisiert, schließlich gibts die KJF in der ganzen Erzdiözese. Da war die Anreise weit und teilweise mit

öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zu machen. Am zahlreichsten vertreten war das BZ Steinhöring; einerseits der Gastgeber nicht nur die Arbeit, sondern auch den kürzesten Weg, andererseits ist das BZ Steinhöring unser größter Verbund mit über 700 Mitarbeitern.

Das Wetter war besser als erwartet: Alle Gäste, die ab 17:00 Uhr eintrafen, blieben – zunächst noch trocken – auf dem Hof, schauten sich um, begrüßten einander und unterhielten sich. Hier wurde auch das Willkommensgeschenk verteilt: Holzkugelschreiber aus Abornholz, ein Produkt der WfM (Werkstätte für behinderte Menschen) in Steinhöring, waren extra mit dem Jubiläumsaufdruck versehen worden. Man stand so nett beieinander, da hatte noch keiner Lust, gleich in die Große Halle zu gehen.

Die Fendsbacher hatten sich richtig ins Zeug gelegt, alles war liebevoll hergerichtet: In der Großen Halle waren die Bühne und jede Menge Biertrichgarnituren aufgebaut. Und am anderen Ende die Bar mit Sekt, Prosecco und Aperol-Spritz, ein gut besuchter Ort. Ein kleines Festzelt war auch noch drangebaut, damit auch alle Platz hatten. In der „Kartoffelsortieranlage“ war, wunderbar herbstlich dekoriert, das Hofcafé eingerichtet, und im „Kartoffelkeller“ mit dem schönen Gewölbe der Weinkeller.

Nach der herzlichen Begrüßung durch den KJF-Vorstandsvorsitzenden Bartholomäus Brieller sang erst mal der Mitarbeiterchor Steinhöring und sorgte für gute Stimmung. Währenddessen wurde schon das Abendessen ausgegeben: Es gab Fendsbacher Ochsenbraten mit Spätzle, Gemüselasagne (mit Fendsbacher Gemüse) oder bayerischen Würstsalat. Jetzt wissen wir, warum der Fendsbacher Ochsenbraten so gelobt wird: Mmmmmmmh...

Dann spielte „Septime“ auf, die Band unseres Kollegen und Moderators des Abends.

◀ Ausgelassene Stimmung im Weinkeller.



Alles war perfekt vorbereitet. Die Gäste konnten kommen.



Die „Große Halle“ wäre fast zu klein gewesen und war gefüllt bis auf den letzten Platz.

Franz Wallner. Doch schon kam das nächste Highlight, der bekannte Gstanzlsänger Hubert Mittemeier, auch bekannt als „Erdäpfekraut“. Und der hat uns zum Vergnügen aller ganz schön derbleckt!

Manchmal kommt ja einer von draußen und sieht alles mit anderen Augen... Ihm ist sofort unser jägergrünes Logo aufgefallen, weswegen er meinte, wir würden uns wohl bald in „katholische Jäger“ umbenennen, wo Direktor Brieller ein doch so begeisterter Jäger ist. Erdäpfekraut hat sogar vermutet, dieser würde davon träumen, uns alle als Treiber auf Treibjagden mitzunehmen.

Unsere Justitar Stefanie Braun aus der Geschäftsstelle wollte er lieber nicht so ausführlich ansingen, das wäre bei Juristen gefährlich. Bei Georg Stüdl, Leiter der Wohn- und Seniorenbereiche in Fendsbach und Eglharting, und bei Franz Wallner hat er sofort erkannt, dass die beiden wohl den gleichen Friseur haben, und forderte sie gleich zur Organspende auf: Er hätte da auf einigen Köpfen stillgelegte Flächen gesehen. Erdäpfekraut befürchtete, dass Isabella Weber als Leiterin des Adelgundenheims wenig bezahlt wird, da es nur für ein „Pelzkragen“ und nicht für einen „Pelzmantel“ gereicht habe.

Bei Wilhelmine Schmid, der Seele aus dem Referat Öffentlichkeitsarbeit, hat er mangelnde Anerkennung erkannt: Ob's uns da bloß eine trockene Semmel leih? Den Protestanten Götz Opitz, Referent für Öffentlichkeitsarbeit, meinte er, würden wir schon katholisch machen... Zweimal eine dreiviertel Stunde hat er gesungen.

Der Mitarbeiterchor Steinhöring ▶



Die urbayerische Stimme Michaela Eisenreich.



## UNSER MITARBEITERFEST



Der Gstanzlsänger Hubert Mittemeier beim „Derblecken“.



Country-Western und Westcoast-Musik mit Fred Guggenberger.



„Septime“, die Band unseres Kollegen und Moderators des Abends, Franz Wallner.

eingesagt hat ihm alles Franz Wallner. Doch Erdäpfekraut hat ihn gewarnt: Seinen letzten Einsager hat man angeblich erschlagen...

Michaela Eisenreich und Fred Guggenberger, beide Kollegen in Fendsbach, hatten sich zur „open stage“ gemeldet. Eisenreich, die urbayerische Stimme, hat nicht nur Mittemeier in Gstanzln geantwortet, sie hat auch in ihrem eigenen Beitrag überzeugt. Auch Fred Guggenberger mit seiner Mischung aus Country-Western und Westcoast-Musik begeisterte sein Publikum.

Im Hofcafé gab's ausgezeichneten Kaffee und eine große Auswahl selbstgemachter Kuchen: Hüftgold vom Feinsten. Im Weinkeller ging's sehr geschmackvoll zu. Dort gab's neben Sekt, Wein, Brotzeitplatte und italienischen Antipasti Gitarrenspiel und Gesang von Rudi Baumann. Seine Musik bezauberte die Gäste und sorgte für fantastische Stimmung. Es war von Anfang an (20:00 Uhr) absolut voll und blieb so, bis Sänger und Songwriter Baumann, ein Kollege aus Steinhöring und Bandmitglied bei „Mardi Gras“, um 23:00 Uhr aufhörte zu spielen.

Eigentlich sollte um 22:00 Uhr Schluss sein, tatsächlich hat es aber bis nach Mitternacht gedauert. Es geht das Gerücht um, die letzten hätten statt ins Bett auch direkt in den Frühdienst gehen können. Abschließend kann man nur den Kolleginnen und Kollegen in Fendsbach und Steinhöring danken: Sie haben uns ein tolles, rauschendes Fest ausgerichtet. Jeder, der nicht dabei war, wird wohl ein einzigartiges verpasst hat!

Carola Ruf und Götz-Dietrich Opitz